

Piltz

150 Jahre Erbschaftsteuer

150 JAHRE ERBSCHAFT- STEUER

Prinzip und Wirklichkeit

von

Prof. Dr. Detlev J. Piltz

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht in Bonn
Honorarprofessor der Universität Mannheim

2026



beck.de

ISBN 978 3 406 83385 4

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH,
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen
Umschlag: X-Design, München (www.x-designnet.de)



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Wenn das Bundesverfassungsgericht wichtige Teile eines Steuergesetzes binnen zwanzig Jahren dreimal für verfassungswidrig erklärt, ist mit dem Gesetz etwas nicht in Ordnung. Dies war bekanntlich das Schicksal des Erbschaftsteuergesetzes in den Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts von 1995, 2006 und 2014, ein Rekord.

Obwohl die Erbschaftsteuer im Staatshaushalt unbedeutend ist, seit 150 Jahren um und unter ein Prozent des Gesamtsteueraufkommens pendelt, ist sie die deutsche Steuer, die die größten Emotionen hervorruft. Während zu den großen Steuern Einkommensteuer mit Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, Energiesteuer größtenteils Konsens über ihre Berechtigung besteht, ist das bei der Erbschaftsteuer noch nie der Fall gewesen. Von den einen wird sie Todessteuer, Witwen- und Waisensteuer, Raub, Verletzung heiligster Güter genannt. Nicht nur diejenigen lehnen sie ab, hassen sie gar, welche sie trifft, sondern auch bei denen, die sie nicht trifft, ist sie mehr als unbeliebt. Die anderen sehen in ihr geradezu die Verkörperung einer gerechten Steuer, um die „ungerechte“ Vermögensverteilung unter den Menschen zu beseitigen. Entschiedene Ablehnung und ebenso entschiedene Befürwortung stehen sich gegenüber.

Deshalb ist die Erbschaftsteuer von allen Steuern in höchstem Maße nicht das Ergebnis von Nachdenken, Folgerungen, Systemdenken, Gerechtigkeitsvorstellungen, Einsicht, fiskalischer Notwendigkeit, sondern von Kampf. Sie ist ein Musterbeispiel des von Rudolf von Ihering vor rund 150 Jahren beschriebenen Kampfes ums Recht. Die Parteien dieses Kampfes sind drei: die Besitzenden und die Besitzlosen sowie die staatlichen Institutionen mit den sie besetzenden Menschen, insbesondere Politikern und Bürokraten. Die Sonderrolle der Erbschaftsteuer in der Steuergesetzgebung ist nicht erst neueren Datums. Die Interessenlage war in der Vergangenheit die gleiche wie heute und demzufolge wies der Kampf um die Erbschaftsteuer damals die gleichen Charakteristika auf wie heute. Es mutet teilweise gespenstisch an, wie sehr 1873 im Preußischen Abgeordnetenhaus, 1906 und 1909 im Reichstag des Kaiserreichs, 1919 und 1925 im Reichstag der Weimarer Republik, mit den gleichen Argumenten für und gegen die Erbschaftsteuer gekämpft wurde wie 2008 und 2015/16 im Bundestag der

Vorwort

Bundesrepublik Deutschland. In den letzten 150 Jahren haben diesen Kampf mal die einen, mal die anderen gewonnen, im geltenden Erbschaftsteuerrecht die „kleinen Leute“ und die ganz Großen, die in der Mitte haben verloren. Es bedarf keiner prophetischen Gabe für die Prognose, dass dieser Kampf mit dem Status quo nicht zu Ende ist. Das geltende Erbschaftsteuergesetz führt in Teilen zu so unbilligen Ergebnissen, dass das Bundesverfassungsgericht erneut zu urteilen haben wird. Dieses Buch unternimmt es, den Kampf um die Erbschaftsteuer in den letzten 150 Jahren nachzuzeichnen und zu erklären und auf dieser Grundlage einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Bonn, im September 2025

Detlev J. Piltz

Inhaltsübersicht

1. Steuerrecht und Erbschaftsteuer	13
2. Eigentum, Erbrecht und Steuern	17
3. Zankapfel Erbschaftsteuer	38
4. Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	64
Vor Kapiteln 5 bis 16	73
5. Erbschaftsteuern in Deutschland bis 1871	75
6. Deutsches Reich 1871 bis 1905	77
7. Deutsches Reich 1906 bis 1918	91
8. Deutsches Reich 1919 bis 1932 (Weimarer Republik)	138
9. Deutsches Reich 1933 bis 1945	183
10. Westdeutschland 1946 bis 1948 (alliierte Gesetzgebung)	186
11. Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1966	190
12. Bundesrepublik Deutschland 1967 bis 1974	201
13. Bundesrepublik Deutschland 1975 bis 1997	229
14. Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2008	274
15. Bundesrepublik Deutschland 2009 bis 2016	336
16. Bundesrepublik Deutschland 2017 bis 2025	405
17. Wohin geht die Erbschaftsteuer?	441

Inhaltsverzeichnis

1. Steuerrecht und Erbschaftsteuer	13
2. Eigentum, Erbrecht und Steuern	17
Eigentum	18
Erbrecht	22
Die Funktion der Besteuerung	28
Das Ende der Geschichte?	35
3. Zankapfel Erbschaftsteuer	38
Wer erbt?	38
Staatliche Teilhabe am Nachlass	39
Struktur und Motive der Kämpfer	43
Argumente für die Erbschaftsteuer	47
Argumente gegen die Erbschaftsteuer	50
Warum Erbschaftsteuer?	52
Erbschaftsteuer vs. Vermögensteuer	62
4. Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	64
Das Problem: Liquidität	64
Land- und Forstwirtschaft	65
Immobilien	67
Unternehmen	70
Vom Rand ins Zentrum	72
Vor Kapiteln 5 bis 16	73
5. Erbschaftsteuern in Deutschland bis 1871	75
6. Deutsches Reich 1871 bis 1905	77
Das Reich und seine Finanzierung	77
Reichsgesetzgebung	79
Staaten-Erbschaftsteuer	80
Insbesondere: Preußen	81
Ländersteuer vs. Reichssteuer	89

7. Deutsches Reich 1906 bis 1918	91
SPD und Steuern	92
Reichsfinanzreform 1906	93
Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	102
Nachgeschichte	104
Reichsfinanzreform 1909	105
Landwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	118
Nachgeschichte	119
Fazit 1909	123
Reichssteuerreform 1913	123
Nachgeschichte	130
Fazit 1913	132
Kriegsgesetzgebung	133
Fazit 1871 bis 1918	137
8. Deutsches Reich 1919 bis 1932 (Weimarer Republik)	138
Das Umfeld	138
Die Erzbergerschen Finanzreformen	141
ErbStG 1919	151
Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	162
Nachgeschichte	163
Fazit ErbStG 1919	164
ErbStG 1922	166
Vermögensteuer	169
Nachgeschichte	172
ErbStG 1925	173
Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	179
Nachgeschichte	180
Fazit 1919 bis 1932	181
9. Deutsches Reich 1933 bis 1945	183
10. Westdeutschland 1946 bis 1948 (alliierte Gesetzgebung)	186
Das Umfeld	186
Kontrollratsgesetz Nr. 17	187
Militärregierungsgesetz Nr. 64	188
11. Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1966	190
Neue Staatsverfassung	190
Belastungskorrekturen	191
Organische Steuerreform	193
Steuerneuordnungsgesetz 1954	196
ErbStG 1959	198
Landwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	199
Fazit 1949 bis 1966	200

12. Bundesrepublik Deutschland 1967 bis 1974	201
Die geistige Situation der Zeit	201
Erbschaftsteuer als Gesellschaftspolitik	202
Neue Regierung – neue Steuerdiskussion	207
Die Regierung und die Parteien	211
Das Gesetzgebungsverfahren	215
Das Reformgesetz 1974	221
Landwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	222
Nachgeschichte	224
Fazit 1967 bis 1974	226
13. Bundesrepublik Deutschland 1975 bis 1997	229
Unternehmen in Gefahr	230
Steueränderungsgesetz 1992	232
Standortsicherungsgesetz 1993	234
Jahressteuergesetz 1996	239
Das Bundesverfassungsgericht greift ein	244
Rechtsprechung versus Gesetzgebung	248
Umfeld und Vorspiel	249
Das Gesetzgebungsverfahren	254
Jahressteuergesetz 1997	264
Landwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	266
Begleitmusik	269
Nachgeschichte	271
Fazit 1975 bis 1997	273
14. Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2008	274
Der Bundesfinanzhof greift ein	275
Bundesverfassungsgericht zum Zweiten	284
Das Gesetzgebungsverfahren	286
Das parlamentarische Verfahren	296
Das Erbschaftsteuerreformgesetz	305
Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Unternehmen	308
Begleitmusik	320
Nachgeschichte	330
Fazit 1998 bis 2008	334
15. Bundesrepublik Deutschland 2009 bis 2016	336
Wachstumsbeschleunigungsgesetz 2009	338
Bundesfinanzhof zum Zweiten	342
Bundesverfassungsgericht zum Dritten	346
Vorspiel und Umfeld	350
Das Gesetzgebungsverfahren	352

Inhaltsverzeichnis

Das parlamentarische Verfahren	361
Das Erbschaftsteueranpassungsgesetz	381
Unternehmen, Land- und Forstwirte, Immobilien	382
„Erbschaftsteuerpause?“	385
Die Aktivitäten der Steuerpflichtigen	386
Stiftung Familienunternehmen	389
Medien	396
Nachgeschichte	396
Fazit 2009 bis 2016	401
16. Bundesrepublik Deutschland 2017 bis 2025	405
Gesetzgebung	405
Die geistige Situation der Zeit	407
Die Wissenschaft	416
Wahlkämpfe und Koalitionen	419
Bundestag und Bundesrat	422
Politische Parteien	432
Die Steuerpflichtigen	437
Wahlkampf und Koalitionsvertrag 2025	438
Fazit 2017 bis 2025	440
17. Wohin geht die Erbschaftsteuer?	441
Was kommt nicht?	441
Das Bundesverfassungsgericht als Treiber?	445
Zwei Prognosen	447